

Allgemeines Jüdisches Familienblatt

Leipziger Jüdisches Familienblatt * Leipziger Jüdische Zeitung

WOCHENBLATT FÜR DIE GESAMTEN INTERESSEN DES JUDENTUMS

Anzeigenpreise: 6 gespalt. mm-Zeile 10 Pf., 3 gespalt. Textzeile 40 Pf., Familienanzeigen für Abonnenten gegen Vorzahlung der bezahlten Monatsquittung ermäßigte Preise. Anzeigen werden in unserer Geschäftsstelle entgegengenommen. Anzeigen werden Dienstag abend. Anzeig.-Gebühr. von auswärts werden auf Postcheckkonto Leipzig Nr. 21690 unter Allg. Jüd. Familienbl. erbeten. Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und für Platzwechsel kann keine Gewähr geleistet werden. Bei Klagen wegen der Zuständigkeit des Amtsgerichts Leipzig als vereinbart.

Verlag und Redaktion:
Allgemeines jüdisches Familienblatt
Leipzig, Gerberstraße 48/50 - Telephon 21516
Postcheckkonto Nr. 21690
Erscheint jeden Freitag. - Redaktionsschluss Dienstag mittag
Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt

Bezugspreise: Abonnenten werden bei allen Postämtern angenommen. Postbezug 30 Pfennige monatlich, 2.40 M. vierteljährlich exkl. Bestellgeld. Sirellband-Bezug für Deutschland, Oesterreich, Saargebiet, Luxemburg, Danzig, Memelgebiet 1.20 M. monatlich, für das übrige Ausland 1.50 M. Bestellungen nehmen entgegen die Hauptgeschäftsstelle Leipzig: Gerberstraße 48/50, M. W. Kaufmann, Buchhandlung; Leipzig, Brühl: M. Gonzer, Berlin N 24, Oranienburger Straße 26; Dresden, Weinsteinststraße Nr. 10, sowie Chemnitz, M. Laufer, Kasernenstraße Nummer 8



Singer
Nähmaschinen
MIT MOTOR U. NACHLICHT
Bekannteste Zahlungsbedingungen
SINGER NÄHMASCHINEN
FABRIKGESELLSCHAFT

In Leipzig
C 1, Petersstraße 14 (Singerhaus)
S 3, Südstr. 26
W 31, Zschochersche Str. 24
N 22, Halleische Str. 97
O 30, Eisenbahnstr. 84

VARIÉTÉ DREI LINDEN

JUNI 1929
SENSATIONS-GASTSPIEL

PILETTO

Der deutsche Rastelli
Das Jongleur-Weltwunder
und ein Programm
wie immer — erstklassig

Anfang 20 Uhr

Chronik der Woche

Der Vertrag England-Transjordanien in Kraft. Jerusalem. Die transjordanische gesetzgebende Körperschaft (Legislative Council) hat dem zwischen Transjordanien und Großbritannien abgeschlossenen Staatsvertrag zugestimmt, der dadurch in Kraft tritt. (Jta.)

Ausstellungspreis der Oesterreichischen Kunstgemeinschaft einer jüdischen Malerin zuerkannt. Wien. Aus Anlaß der Jubiläumsausstellung der Oesterreichischen Kunstgemeinschaft wurde der von der Gemeinschaft gestiftete Jubiläumspreis für das beste Gemälde der Ausstellung der jüdischen Malerin Klara Sulzer zuerkannt.

Der jüdische sozialistische Schriftsteller Ab. Kasper gestorben. Neuyork. Im Alter von 69 Jahren verstarb in Neuyork der bekannte jüdische Schriftsteller und Führer der jüdischen sozialistischen Partei Dr. Ab. Kasper, der ursprünglich Mintz hieß. Er wurde in Wilna geboren und lebte seit etwa 50 Jahren in Amerika. Er veröffentlichte neben sozialistischen Schriften Werke über Mechanik, Astronomie. (Jta.)

Das neue ungarische Numerus Clausus-Gesetz härter als das frühere. Budapest. „Egyenlőség“ bringt die erste Bilanz der neuen Numerus clausus-Verordnung und stellt auf Grund amtlicher Taten fest, daß sich die Lage der jüdischen Hörer gegenüber früher sogar verschlechtert hat. An den vier Universitäten des Landes waren 969 jüdische Hörer inskribiert, d. s. 9,3 Proz. aller Hörer. An sämtlichen in die Kategorie Hochschule fallenden Unterrichtsanstalten waren 1290 jüdische Hörer (8,3 Proz.) inskribiert. Ungefähr soviel hat die Zahl der Juden während des Krieges an einer einzigen Fakultät betragen.

Das neue Zollabkommen Palästina-Syrien unterzeichnet. Jerusalem. Das neue Zollabkommen Palästina-Syrien ist soeben unterzeichnet worden. Es bringt beiden Teilen verschiedene Vergünstigungen beim Waren-Import, -Export und beim Transit. Exportsteuern zwischen beiden Ländern werden überhaupt nicht mehr erhoben werden. (Jta.)

Der Präsident der Prager Jüdischen Gemeinde 75 Jahre. Prag. Am 10. Juni feiert der Präsident der Jüdischen Gemeinde Prag, Dr. August Stein, seinen 75. Geburtstag. Dr. Stein stand viele Jahre an hervorragender Stelle im Dienste der Prager Stadtgemeinde. Er ist Anhänger der tschecho-jüdischen Bewegung und Herausgeber des ersten jüdischen Gebetbuches in tschechischer Sprache. (Jta.)

Die Tote-Meer-Gesellschaft tritt im Herbst in Aktion. Jerusalem. Ing. Novomeyski ist in Palästina eingetroffen und wird topographische Forschungen im Gebiete des Toten Meeres anstellen. Im Juli gedenkt er nach London zurückzukehren, um die Dead Sea Concessions Company zu schaffen. Im Oktober d. J. wird mit den Vorarbeiten zur Ausbeutung der Salze des Toten Meeres begonnen werden.

Rabbi Twersky von Zlatopol gestorben. Warschau. Nach hier eingetroffenen Nachrichten ist in diesen Tagen in der Sowjetukraine Rabbi Mordechai Joseph Twersky im Alter von 68 Jahren gestorben. Rabbi Twersky, ein Abkömmling der altberühmten Familie der Chassidim-Rabbis, war in der chassidischen Welt sehr populär. (Jta.)

Konferenz der „Jewsekzia“. Moskau. In Moskau wurde in diesen Tagen eine Plenarsitzung des Zentralbureaus der jüdischen Sektionen der Kommunistischen Partei abgehalten, in der ein fünfjähriger Arbeitsplan betreffend wirtschaftliche Stärkung des jüdischen Elements im Rahmen der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung der Sowjetunion angenommen wurde.

L. Solowitschik litauischer Delegierter auf der Internationalen Arbeitskonferenz. Genf. Die litauische Regierung hat den jüdischen Industriellen und Bankdirektor Leon Solowitschik, einen Bruder des früheren Ministers für jüdische Angelegenheiten und jetzigen Mitglieds des Preußischen Landesverbandes jüdischer Gemeinden Dr. Max Solowitschik, zu ihrem Vertreter auf der Internationalen Arbeitskonferenz ernannt.

Die Exekutive des Weltverbandes jüdischer Frauen. Hamburg. Außer dem bereits gemeldeten Präsidium hat der neugegründete Weltverband jüdischer Frauen eine Exekutive gewählt, die sich aus folgenden Frauen zusammensetzt: Bettina Brenner (Deutschland), Eichholz (England), Zadoc-Kahn (Frankreich) Sarphaty (Belgien), Mints (Lettland), Thon (Palästina), Klotz (Polen), Mirjam Scheuer (Tschechoslowakei), Baracz (Ungarn), Reading (Australien). (Im Jta-Dienst Nr. 126, [v. 7. Juni] soll es bei der Wiedergabe des Referates von Frau Paula Ollendorf [Seite 1, Absatz 2, Zeile 5 und 6] statt landwirtschaftliche Ausbildung richtig „hauswirtschaftliche“ Ausbildung, statt Landleben richtig „Hausleben“ heißen.) (Jta.)

Weltverband jüdischer Frauen und Schorme Schabbos. Hamburg. Die Weltkonferenz jüdischer Frauen hat u. a. einstimmig eine Resolution gefaßt, in der der Weltverband jüdischer Frauen seine Organisationen verpflichtet, in den lokalen Gremien des Weltverbandes der Schorme Schabbos aktiv zu arbeiten; der Weltverband selbst entsendet drei offizielle Vertreter in das Schorme Schabbos-Zentralkomitee. In der Resolution wird die Ueberparteilichkeit der Schorme Schabbos betont; dessen Aufgaben werden als die vornehmsten bezeichnet, die innerhalb des jüdischen Hauses zu verwirklichen sind. Die Sabbatpflege wurde als Arbeitszweig im ersten Absatz des Statuts des Weltverbandes jüdischer Frauen verankert.

Freiheit verpflichtet

Von Robert Welttsch.

Niemals hat eine Generation von Juden die jüdischen Feste so erleben können wie wir. Der Aufbruch unseres Körpers geht das Erwachen unserer Seele voraus; wir beginnen wieder den tiefen Sinn unseres Erbgutes zu verstehen, der von Geschlecht zu Geschlecht weitergegebenen Botschaft. Durch Jahrhunderte waren uns die Feste hoheitsvolle Symbole; heute sind sie uns eine Lehre für unsere unmittelbare Wirklichkeit.

Unsere Feste knüpfen an nationale Ereignisse an; aber sie sind zugleich Andeutungen kosmischer Vorgänge, Spiegelungen des schaffenden Wirkens der Natur und Sinnbilder ewiger menschheitlicher Gesetze. Pessach ist der Auszug aus Aegypten, Schawuoth die Offenbarung am Sinai; Pessach ist das Erwachen der Natur im Frühling, Schawuoth die Zeit der ersten Früchte, die menschliche Arbeit dem Boden abgerungen; Pessach ist die Befreiung vom Joch der Knechtschaft, Schawuoth ist die Berufung zur sittlichen Aufgabe.

Durch Jahrhunderte war nur der nationale Sinn dieser Feste deutlich, sie waren geschichtliche Gedenktage. Der naturhafte Sinn war mit dem Verlust der palästinesischen Heimat zur Erinnerung verblaßt. Der menschheitliche Sinn mußte verborgen bleiben, seitdem die erste Voraussetzung für seine Erfüllung, das freie nationale Leben, geschwunden war.

Die Größe dieser Stunde liegt darin, daß wir spüren: die drei Seiten unserer Feste sollen wieder zusammenfallen. Wenn wir jetzt nach Erez Israel kommen, wird Pessach wieder Frühling, Schawuoth wieder Erntefest sein. Wenn wir wieder zur Freiheit gelangen, dann verstehen wir die doppelte Bedeutung des großen Wortes Freiheit, formuliert in den zwei Fragen: Freiheit wovon — und Freiheit wozu.

Auf die erste Frage gibt Pessach die Antwort: Knechte sind wir gewesen im Lande Aegypten. Auf die zweite Frage gibt Schawuoth die Antwort: Ihr sollt mir sein ein Reich von Priestern und ein heiliges Volk.

Als das Volk aus Aegypten zog, war es ein unorganisierter Haufen, kleinmütig, ungläubig, widerstrebend, rebellierend gegen den gottgesandten Führer und nur besorgt um sein materielles Wohlergehen. Es war dem Pharaon entlaufen, aber es war bei jeder auftauchenden Schwierigkeit bereit, zu den Fleischtöpfen der Sklaverei zurückzukehren; es war nicht ergriffen von der Idee.

Erst als es vor den Sinai kam, wurde es geformt vom Gesetz des Geistes, hier erhielt es seine Bestimmung, hier wurde es nun erst eigentlich Volk. Der Sinn seines Seins wurde enthüllt, das Volk entdeckte sein Ich. Denn am Anfang der wahren Befreiung steht das Durchringen zum Bewußtsein der Freiheit, das höchste Verantwortlichkeit bedeutet. Befreiung ohne sittliche Selbstentdeckung ist sinnlos, führt zu Entartung und Zerstörung; wir heutigen Menschen wissen genau, wie der geheiligte Name der Freiheit zu einem Freibrief für Gewalt und Verbrechen mißbraucht werden kann. Nicht durch den Auszug aus Aegypten wurde uns die Freiheit zuteil, sondern durch die Gesetzgebung am Sinai, die mit dem „Ich bin“ anhebt und mit dem „Du sollst“ endet; als deren erster Grundsatz der Satz gilt: Du sollst keine anderen Götter haben vor mir. Kein Schwanken, kein Hin- und Herpendeln, keine offene Rückzugslinie nach Mizraim, sondern ganz und ungeteilt und ohne Vorbehalt hast du der zwingenden und kompromißlosen Stimme des Geistes zu folgen. Dies erst ist Freiheit, daß du dich löstest von den Fesseln deiner eigenen Selbstsucht und von dem Schutt, den die Verbannung in die fremde Welt auf deine Seele gehäuft hat. Dann erst kannst du erkennen, was du zu tun hast. Am Sinai schloß das Volk den Bund, es übernahm eine einseitige Verpflichtung; bis dahin war es aus Erdenstoff gebildet, am Sinai wurde ihm der Atem des Geistes eingeblasen. Schawuoth ist das Fest der Bändigung der auseinanderstrebenden niederen Volkstrieb durch die Kraft des Geistes.

mi 1929
s
am
nd
rm
der
platz
tz
Rieger
ends
tigger
arten
REI
bad
rant
Höche
ier
Nähmaschine
entlos
einer
oder
Weib
Unterri
id Stopen
Nähmaschine
rückwärts. Alle
teile, Versenk
ann. Bedienung
Zeitablauf.
Anzahlung
erkauft
INKLER
ft: Reichsstr. 2
saische Straße
markt 18
Hof

Pickard
Nordstr. 30
ner 28267
n- und
selwaren
kate
eklamc
novationen
en. Farben
sing
58